"... er schreibt, er brauche Geld für einen neuen Wagen [...]

Autor(en): **Handelsman, John Bernard**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Weigel:

Demokratisierung der Schule

Ein Klassenzimmer.

Der Lehrer (betritt das Klassenzimmer, verneigt sich und bleibt abwartend stehen)

Die Schüler: Setzen!

Der Lehrer (setzt sich)

Der Sprecher der Ib: Ich schlage vor, daß wir heute den Unterricht im Lesen fortsetzen. Wer dafür ist, hebe die Hand.

Die Mehrzahl der Schüler (hebt die Hand)

Der Sprecher der Ib: Das ist die überwiegende Mehrheit. (zu dem Lehrer) Lesen.

Der Lehrer: Danke. Ich möchte Ihnen heute gern den Buchstaben R zeigen.

Der Schüler Huber: Ich schlage vor, daß wir zuerst den Buchstaben S lernen.

Der Sprecher der Ib: Wer für den Antrag des Herrn Kollegen Huber ist, hebe die Hand.

Etwa die Hälfte der Schüler (hebt die Hand)

Der Sprecher der Ib (zählend): Zwei — vier — sechs — acht — zehn — zwölf — fünfzehn. Wer für den Vorschlag des Lehrers ist, hebe die Hand.

Die Schüler, welche eben die Hand nicht gehoben haben (heben die Hand)

Der Sprecher der Ib (zählend): Zwei — vier — sechs — acht — zehn — zwölf — vierzehn. Der Antrag des Herrn Kollegen Huber ist angenommen. (zu dem Lehrer) Das S.

Der Lehrer: Danke. Meine sehr verehrten Herren Schüler! Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit ein großes S und ein kleines S auf die Tafel zu schreiben. (er tut es) Hierbei handelt es sich wieder um die sogenannte Druckschrift, wie bei den Buchstaben, welche ich Ihnen bereits in den bisherigen Unterrichtsstunden aufschreiben durfte. Darf ich eine Frage an den Herrn Schüler Meier richten?

Der Sprecher der Ib: Liegt ein Einspruch vor? (nach einer Pause) Kein Einspruch.

Der Lehrer: Wie heißt die Schrift, welche wir zum Unterschied von der Druckschrift für persönliche Aufzeichnungen verwenden, Herr Schüler Meier?

Der Schüler Meier: Schreibschrift.

Der Lehrer: Danke vielmals, Herr Schüler Meier. Darf ich nun die Herren bitten, die beiden Buchstaben, die Sie auf der Tafel sehen, in Ihre Hefte einzutragen?

Der Sprecher Ib: Ich bringe diesen Vorschlag zur Abstimmung. Wer dafür ist, daß wir diese beiden Buchstaben in unsere Hefte eintragen, hebe die Hand.

Der Schüler Weber: Ich mache den Gegenvorschlag, daß der Lehrer die Buchstaben in unsere Hefte schreibt.

Der Sprecher der Ib: Wer für den Vorschlag des Herrn Kollegen Weber ist, hebe die Hand.

Viele Schüler (heben die Hand)

Der Sprecher der Ib: Das ist die überwiegende Mehrheit. Der Vorschlag des Herrn Kollegen Weber ist angenommen.

Der Lehrer (geht von Bank zu Bank und schreibt die Buchstaben in die Hefte): Danke, meine Herren. Ich möchte Sie jetzt bitten, einen Ihrer Herren Kollegen zu bestimmen, der die Freundlichkeit hat, mir jene Buchstaben zu nennen, welche wir in den letzten Stunden aufgeschrieben haben.

Der Sprecher der Ib (zu dem Schüler Schmid): Herr Kollege Schmid, wärst du mit einer Nominierung einverstanden?

Der Schüler Schmid: Nein.

Der Sprecher Ib: Danke, Herr Kollege Schmid. (zu dem Schüler Müller): Herr Kollege Müller, wärst du mit einer Nominierung einverstanden?

Der Schüler Müller: Ja.

Der Sprecher der Ib: Danke, Herr Kollege Müller. Wird ein Einspruch dagegen erhoben, daß Herr Kollege Müller dem Lehrer die Buchstaben nennt? (nach einer Pause) Da dies nicht der Fall ist, soll der Lehrer dem Herrn Kollegen Müller seine Bitte vortragen.

(Der Unterricht geht weiter)

«. . . er schreibt, er brauche Geld für einen neuen Wagen, er habe bei der letzten Studenten-Protestaktion versehentlich seinen eigenen angezündet!»